

## Nationale Branchenkommunikation kommt - Schmal: Einigung auf Sektorstrategie 2030

Den Aufbau einer nationalen Branchenkommunikation Milch streben die Wirtschaftsbeitragsparteien an. „Wir werden aus der Branche heraus Geld einsammeln und mit diesem Geld professionell Kommunikation betreiben“, kündigt der Präsident des Verbandes der Deutschen Milchwirtschaft, Karsten Schmal, anlässlich der erzielten Verständigung auf eine Sektorstrategie 2030 im Interview an. Für eine wahrnehmbare und effektive Kommunikation müsse man „Geld in die Hand nehmen“. Das solle „aus der Kette kommen“. Schmal ist zuversichtlich, dass ein Großteil der Unternehmen mitmachen wird. Noch in diesem Jahr würden die notwendigen Vorbereitungen getroffen, um zügig loslegen zu können.

Länderberichte 31

## Verfahren zum Pflanzenschutzmittel-Kartell abgeschlossen - Keine Strafe für den DRV

Das Bundeskartellamt hat das Verfahren wegen des Verdachts auf wettbewerbsbeschränkende Absprachen beim Vertrieb von Pflanzenschutzmitteln, das es auch gegen den Deutschen Raiffeisenverband geführt hat, eingestellt. „Damit sehen wir uns in unserer Auffassung bestätigt, dass Gremienarbeit ein wesentlicher Bestandteil der Verbandsarbeit ist“, erklärte Hauptgeschäftsführer Dr. Henning Ehlers. Im Gegensatz zum DRV sind die betroffenen Handelsunternehmen nicht ohne Bußgelder davongekommen. Nach der BayWa AG meldete nun auch die Agravis, dass sie ein Bußgeld zahle, und zwar von 43,7 Mio Euro. Dagegen kam die RW in Kassel mit 3,69 Mio Euro recht glimpflich davon.

Länderberichte 17

## Bauernverband setzt bei GAP-Reform auf starke Erste Säule und Eco-Schemes

Der DBV baut bei der Weiterentwicklung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) auf Verlässlichkeit. In einem Eckpunktepapier für eine künftig „grünere“ GAP pocht der Bauernverband mit Hinweis auf steigende Anforderungen auf ein stabiles EU-Agrarbudget und eine starke Erste Säule. Degression und Kappung werden ebenso abgelehnt wie die deutliche Ausweitung einer „erweiterten Konditionalität“. Diese würde nach Auffassung des Verbandes zu Lasten der Agrarumweltmaßnahmen in der Zweiten Säule gehen. Begrüßt wird hingegen die Einführung von Eco-Schemes, sofern sie in allen Mitgliedstaaten in gleichem Umfang sowie möglichst praxisnah umgesetzt werden.

EU-Nachrichten 1

## Weiter Streit um Düngung und Insekten

Die Auseinandersetzungen um die Düngeverordnung und das Aktionsprogramm Insektenschutz werden auch während der Grünen Woche fortgeführt. Erneuten Ankündigungen von Bauerndemonstrationen steht der Start der von Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner angekündigten Nationalen Dialogforen Landwirtschaft im Rahmen der Messe gegenüber. Unionsagrarsprecher Albert Stegemann warnte indes davor, den Landwirten falsche Versprechungen zu machen. „Die demokratischen Parteien sind aufgerufen, den Demonstranten nicht das Blaue vom Himmel zu versprechen, sondern ein realistisches Bild aufzuzeigen“. Außer Frage stehe, dass die geplante Änderung der Düngeverordnung kommen werde: „Wir werden ein Urteil des obersten Europäischen Gerichts nicht umkehren oder aussetzen können.“ Für eine „Düngeverordnung auf wissenschaftlicher Basis“ spricht sich die CSU im Bundestag aus. In einem Papier, das die Landesgruppe auf ihrer Klausurtagung in Kloster Seeon beschlossen hat, betonen die Abgeordneten zugleich die Notwendigkeit, die hohe Grundwasserqualität zu schützen. Sowohl der Bayerische Bauernverband als auch der Bauern- und Winzerverband Rheinland-Pfalz Süd forderten ihre Landesregierungen auf, dem Verordnungsentwurf der Bundesregierung zur Novelle der Düngeverordnung im Bundesrat nicht zuzustimmen. Mit der Vorlage seines Insektenatlas 2020 bekräftigte Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland seine Forderung nach Korrekturen in der Agrarpolitik. DBV-Präsident Joachim Rukwied räumte Handlungsbedarf ein, wies eine Alleinverantwortung der Landwirtschaft aber zurück.

Länderberichte 21 und 30